

Demonstration gegen die Freihandelsabkommen TTIP; CETA; TISA
Positionen der Gewerkschaftsjugend
Washingtonplatz
10. Oktober 2015 in Berlin
Florian Haggenmiller, Bundesjugendsekretär des DGB

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

schön, dass ihr alle hierhergekommen seid und ihr euch teilweise
mitten in der Nacht auf den Weg nach Berlin gemacht habt! Das ist
ein tolles Zeichen! Das zeigt, dass wir alle ein Zeichen gegen TTIP,
TISA und CETA setzen wollen und auch müssen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Demoteilnehmerinnen und Demoteilnehmer, TTIP muss gestoppt!

Das geplante Handelsabkommen TTIP wird uns wenige Vorteile und viele Nachteile bringen.

Es wird wenn überhaupt nur ein jährliches Mini-Wachstum erzeugen.

Ich habe nichts gegen gleiche Farben bei den Blinkern an den Autos in den USA und in Europa.

Aber bei TTIP geht es um die Verschärfung des Wettbewerbs auf beiden Seiten des Atlantiks gerade auf Kosten der jungen Beschäftigten.

Sicherheit, Verbraucher-, Umwelt- und Arbeitnehmerschutz kommen dabei unter die Räder.

So weigern sich die USA bis heute, die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zur „Vereinigungsfreiheit und Schutz des Vereinigungsrechts“ und das „Recht auf Kollektivverhandlungen“ anzuerkennen.

Wir dürfen es nicht akzeptieren, dass Mitbestimmungs- und Gewerkschaftsrechte ausgehöhlt werden auf Kosten der Beschäftigten!

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier geht es nicht um irgendetwas Kleingedrucktes.

Bei den Verhandlungen geht es um elementare und wichtige Arbeitnehmer- und Menschenrechte.

Darum, dass keine Zwangs- und Kinderarbeit gibt oder wir uns in Gewerkschaften zusammenschließen dürfen.

Es kann nicht angehen, dass im Jahr 2015 in Europa ernsthaft solche grundlegenden Rechte und Errungenschaften wie das Recht auf Kollektivverhandlungen oder das Recht auf Vereinigungsfreiheit in

Frage gestellt werden! Das klingt viel mehr nach Steinzeit als nach dem 21. Jahrhundert!

Mehr Rechte und Möglichkeiten für Unternehmen soll es geben!

Nicht gewählte und legitimierte Regulierungsgremien, die von Unternehmerlobbyisten besetzt werden und Klagemöglichkeiten gegen staatliche Maßnahmen anhand von intransparenten privaten Schiedsgerichten sollen gegen staatliche Gesetze vorgehen können!

In Ägypten ging ein französisches Unternehmen anhand einer ISDS-Klage gegen die Erhöhung des Mindestlohns vor.

Das sind Zustände die, wird es TTIP geben, an der Tagesordnung stehen werden!

Dass dürfen wir nicht zulassen!

Anrede,

Wir haben als Gewerkschaftsjugend klare Forderungen an faire Handelsabkommen formuliert.

1) Keine Investor- Staats Klagen anhand privater Schiedsgerichte,

2) Keine Verschlechterung von Arbeits-, Umwelt-, Verbraucher- oder Sozialstandards,

3) die komplette und volle Anerkennung von internationalen Arbeitnehmer_innenrechten,

4) gute Arbeitsbedingungen mit Zukunft, statt Dumpinglöhne mit Armutsgarantie,

5) mehr Transparenz und beteiligungsorientierte Verhandlungen

Anrede,

Es wird Zeit das in Europa endlich nicht mehr über freien sondern über fairen Handel gesprochen wird.

Die Verhandlungsdokumente müssen für alle einsehbar sein!

Die junge Generation will wissen was hier verhandelt wird!

Wir lassen uns unsere Zukunft nicht von intransparenten gewinnorientierten Unternehmern aufzwingen!

Wir wollen unsere Zukunft selbst gestalten und deshalb lehnen wir TTIP, CETA und TISA in der jetzigen Form ab.

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit